



Gemeinsam unterwegs

**Pfarrbrief der
katholischen Kirchengemeinde
St. Agnes, Lüchow
mit der Ortskirche St. Peter und Paul in Dannenberg**

Ausgabe 2/2026 (Sommer)

Ich glaub. Ich wähle

Bücherei

Jugendvesper

Erstkommunionfeier

Was wir feiern



Bild: T. Windeler

Inhalt

Liebe Gemeinde!	3
Ein Brief von Bischof Dr. Heiner Wilmer	4
Weihbischof Dr. Martin Marahrens	5
Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes	6
Nachruf Pfarrer Sachse	7
Einladungen	8
Treffpunkte	9
Ich glaub. Ich wähle	10
Gremienwahlen - wer macht mit	11
Bücherei St. Agnes	12
Weltgebetstag 2026 Nigeria	16
Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst	17
Jugendvesper	18
Firmvorbereitung 2026	20
Erstkommunion 2026	21
Bilder von der Erstkommunion 2026	22
Was wir feiern - Feste und Festkreise im Kirchenjahr	24
Mehr Langsamkeit	38
Geduld	40
Was bedeutet für mich....?	41
Pfarris Kinderseiten	42

Impressum auf der Rückseite





Liebe Gemeinde!

Die Sommermonate kommen ganz rasch auf uns zu. Viele stehen vor ihrem Urlaub und freuen sich, Erwachsene genau wie Kinder.

Es ist Zeit, eine Atempause zu machen von der Arbeit, von der Schule, von den täglichen Aufgaben. Diese Zeit, die uns Gott schenkt, sollte dennoch eine fruchtbare Zeit sein. Man kann am Strand des Meeres, am Gipfel des Berges, im Wald oder am See Gott loben. Gerade dort ist die

Größe Gottes spürbar, der uns diese schöne Welt geschenkt hat.

Genießen wir diese Zeit! In der Schönheit der Schöpfung erkennen wir die Größe des Schöpfers.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Zeit und eine Erfahrung der Gottes Nähe, wo Sie auch sein mögen. Es segne und begleite Sie unser guter Gott, der Schöpfer des Alls!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "P. Jarosław Kaczmarek".

P. Jarosław Kaczmarek, OFM Conv., Pfarrer



Ein Brief von Bischof Dr. Heiner Wilmer



DER BISCHOF VON
HILDESHEIM

Hildesheim, den 27. März 2026

Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Hildesheim,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Mitbrüder,

nach meiner Ernennung zum Bischof von Münster durch Papst Leo XIV. möchte ich mich mit diesem Brief persönlich an Sie alle wenden.

Ich war und bin gern Bischof von Hildesheim. So fällt es mir alles andere als leicht, den Dienst als Bischof von Hildesheim abzugeben.

Bei vielen Begegnungen im Bistum habe ich gespürt, wie eng viele Menschen sich mit mir verbunden fühlen. Nicht zuletzt haben mich viele Reaktionen aus dem Bistum nach meiner Wahl zum Vorsitzenden der Bischofskonferenz angerührt, in denen spürbar war, wie sehr Sie mich in meiner neuen Aufgabe mittragen und unterstützen. Trotz unterschiedlicher Meinungen, Spiritualitäten und kultureller Prägungen sind wir im Bistum in einem guten Miteinander unterwegs. Dies ist nicht einfach selbstverständlich. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Ich kann gut nachvollziehen, wenn viele nun traurig, vielleicht auch enttäuscht sind, wenn ich das Bistum verlasse.

Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Papst Leo und alle Verantwortlichen, die daran beteiligt waren, haben meine Wahl im Wissen um meine Situation getroffen. In diesem Ruf liegt ein Ernst, dem ich nicht ausweichen kann; ich bitte Sie dafür inständig um Ihr Verständnis.

Zugleich weiß ich das Bistum Hildesheim in allen unvermeidlichen Umbrüchen und Veränderungen gut aufgestellt. In den Gemeinden vor Ort habe ich in den letzten Jahren viele engagierte Ehrenamtliche kennengelernt; in den überpfarrlichen Pfarrteams, in den Schulen, in der Caritas, in den Einrichtungen und in der Verwaltung haben wir hochkompetente hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gremien auf Diözesanebene, die wir in den letzten Jahren neu aufgestellt haben, sind stark besetzt. Auch bin ich sicher, dass das Domkapitel die anstehende Vakanz und Neuwahl eines Bischofs in guter Weise organisieren und gestalten wird.



Ich hoffe, in den kommenden Wochen und Monaten bis zur offiziellen Verabschiedung viele von Ihnen noch einmal persönlich zu treffen. In jedem Fall danke ich Ihnen allen für Ihr Engagement, Ihr Mitfiebern und Ihre Leidenschaft. In Christus bleiben wir in der einen großen Gemeinschaft der Kirche verbunden.

In aufrichtiger Dankbarkeit und mit herzlichen Segenswünschen

Ihr



Dr. Heiner Wilmer SCJ
Bischof von Hildesheim

Weihbischof Dr. Martin Marahrens



Im Februar wurde Dr. Martin Marahrens zum neuen Weihbischof von Hildesheim geweiht.

Sein Werdegang

24. Mai 1977 Geburt in Gehrden
- 1999 - 2008 Studium der Theologie in Frankfurt a. M. und in Rom
- 10.10. 2004 Priesterweihe in Rom
- 2008 Pfarrvikar St. Nikolaus, Burgdorf

- 2008 - 2014 Leiter des Dekanatsjugendzentrums EMMAUS und Leitung des Jugendcamps "Friedensgrund"
- 2014 - 2023 Subdiakon und Schulseelsorger im Stadtdekanat Hildesheim
- seit 2014 Regens im Bischöflichen Priesterseminar Hildesheim
- 2015 Ernennung zum Domvikar an der Domkirche zu Hildesheim
- seit 2023 Personalreferent für Priester im Bischöflichen Generalvikariat
- 2024 Ernennung zum Domkapitular an der Domkirche zu Hildesheim
- 28.11.2025 Ernennung zum Titularbischof von Cercina und Weihbischof in Hildesheim
- 28.02.2026 Bischofsweihe



Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes



Copyright-VATICAN-MEDIA



Leo P.P. XIV

Juni 2026

Für die Werte des Sports

Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

Juli 2026

Für den Respekt des menschlichen Lebens

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

August 2026

Für die Evangelisierung in den Städten

Wir beten, dass es uns gelingt, in den großen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden, und kreative Wege zur Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Nachruf Pfarrer Sachse

von Hans Stamer



Bild: Archiv

Am 10.03.2026 ist unser ehemaliger Pfarrer Dirk Sachse im Hospiz St. Marianus in Bar-dowick verstorben.

Pastor Sachse ist 2005 nach Lüchow gekom-men und war bis 2012 in unserer Pfarr-gemeinde tätig.

Seit 2019 wohnte er in Lüneburg im Ruhe-stand.

Seine freundliche Art auf die Menschen zu zugehen, und die Gespräche werden uns feh-len.

Der Auferstehungsgottesdienst fand am Montag, dem 23.03.2026 in St. Marien in Lüneburg mit Weihbischof Bongartz und mit 22 seiner Mitbrüder statt. Von St. Agnes sind auch viele Gemeindemitglieder dabei gewe-sen und haben ihm die letzte Ehre erwiesen.

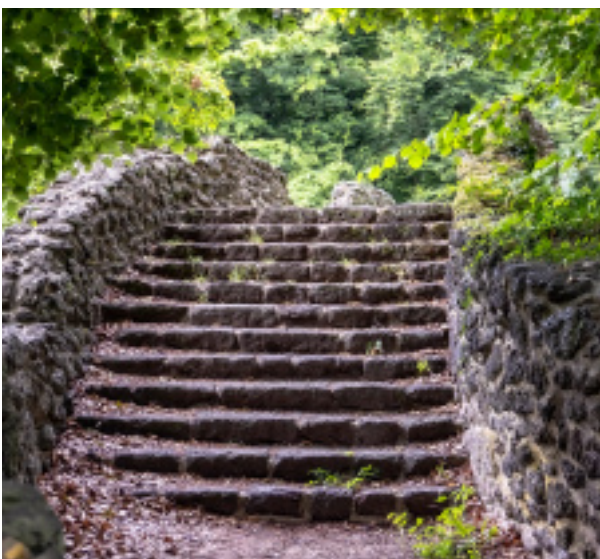


Bild: T. Windeler

Gottvertrauen

In deine Hände, Gott,
lege ich meine Ängste, meine Schmerzen,
mein Lachen und mein Weinen,
dir, mein Gott, vertraue ich mich an,
lege dir ans Herz die Menschen,
die ich liebe, die mich lieben,
dir, mein Gott, allein nur dir,
schenke ich mein Vertrauen.

Denn ich weiß, dass du uns
gut behütet, alle Tage unseres Lebens.

Dir, mein Gott, vertraue ich.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de



Pfarrgemeindeausflug nach Celle

Samstag 22. August 2026

Unser Pfarrgemeindeausflug geht in diesem Jahr in die Fachwerkstatt Celle.

Melden Sie sich bitte zeitnah an!

Pfarrbüro: 05841/2022

Bild: Pixabay



Mariä Aufnahme in den Himmel

Mittwoch, 12. August 2026

14.00 Uhr Sträußchenbinden für den Festtag Mariä Aufnahme in den Himmel unter der Pergola von St. Agnes, Lüchow.

Es sind alle herzlich eingeladen zum Sträußchenbinden.

Bitte bringen Sie Kräuter aus dem Garten oder vom Wegesrand mit.

Samstag, 15. 08.2026

17.00 Hl. Messe mit Kräutersegnung in Dannenberg

Sonntag, 16.08.2026

10.00 Wortgottesfeier mit Kräutersegnung in Lüchow



Bild: Markus Weinländer / In: Pfarrbriefservice.de

Offener Nachmittag

An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet unser "Offener Treff" von 14:00 bis 17:00 Uhr in St. Agnes, Lüchow statt.

Im Juli findet das Treffen aus organisatorischen Gründen **ausnahmsweise** bereits am ersten Mittwoch des Monats statt, ebenfalls von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Bis jetzt sind wir noch ein kleiner Kreis, der sich regelmäßig trifft und die gemeinsame Zeit sehr schätzt.

Für den Juli ist ein gemeinsames Grillen geplant, und im August möchten wir zusammen ein Eis essen gehen.

Über neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen wir uns jederzeit sehr.

Lucia Helmicke



Erstkommunionkinder

Der nächste Kurs fängt im September an. Die Gruppe trifft sich dann jeweils an einem Donnerstag in Lüchow. Ansprechpartnerin: Ewelina Kotar

Firmlinge

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat, abwechselnd in unseren Kirchorten Lüchow und Dannenberg. Ansprechpartnerin: Ewelina Kotar

Senioren Dannenberg

Jeden 4. Mittwoch im Monat: 15.00 Uhr Hl. Messe, anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Dannenberg

Ansprechpartnerin: Helga Sturm-Ilmer

Senioren Lüchow

Jeden 3. Donnerstag im Monat: 15.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Kaffee und Kuchen mit Programm im Pfarrheim Lüchow

Ansprechpartnerin: Iris Koch

Offener Nachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat zwischen 14.00 und 17.00 Uhr im Pfarrheim Lüchow gemeinsam Zeit verbringen: Basteln, Spielen, Handarbeiten.

Es sind alle - Kinder und Erwachsene - dazu herzlich eingeladen.

Ansprechpartnerin: Lucia Helmicke

Ökumenische Männerrunde

Jeden 3. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Johannis in Lüchow: Treffen zu Themenabenden, um ins Gespräch zu kommen und Neues zu entdecken.

Ansprechpartner: Hans Stamer

Ökumenischer Gesprächskreis

Dreimal im Jahr, montags 15.00 Uhr, abwechselnd in den teilnehmenden Gemeinden. Teilnehmer: Ev. luth. St. Johannis-Gemeinde, ev. freikirchl. Gemeinde, kath. St. Agnes-Gemeinde. Im Mittelpunkt dieser Treffen stehen der Glaube, das Gebet, das Hören auf die Bibel und die Freude an der Begegnung.

Ansprechpartnerin: Petra Bogataj



Bild: Michael Wittenbruch, In: Pfarrbriefservice.de



Ich glaub. Ich wähle

Quelle: Bistum Hildesheim

**Ich glaub.
Ich wähl.**

**Wierzę.
Wybieram.**

**Je crois.
Je vote.**

**I believe.
I vote.**

**Yo creo.
Yo elijo.**

Wybory do rady duszpasterskiej i misyjnej.
Il faudrait éventuellement ajouter une phrase supplémentaire sur l'affiche pour expliquer ce que sont les élections des comités et ce qui est élu dans l'Église.
Elections for the Parish Council and the church council.
Elecciones para los Consejos Pastorales en el Obispado de Hildesheim Noviembre de 2026.

**Gremienwahlen
im Bistum Hildesheim
7./8. November 2026**

www.ich-glaub-ich-waehl.de



Kirche braucht Haltung und Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Im November 2026 wählen wir in unserer Gemeinde die Gremien neu. Mehr denn je lebt Kirche vor Ort davon, dass Menschen mitdenken, mitentscheiden und mitgestalten.

Wir brauchen DEINE Ideen, Erfahrungen und Perspektiven.

Nicht perfekt - aber engagiert, lebendig und echt.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist das für die Verwaltung des Vermögens, also für die finanziellen Angelegenheiten zuständige Gremium innerhalb der Kirchengemeinde. Es ist vom Kirchenrecht verbindlich vorgeschrieben. Die rechtliche (gesetzliche) Grundlage für die Kirchenvorstände in Niedersachsen ist das Kirchenvermögensverwaltungsgesetz (KVVG).

Dort sind wichtige Aufgaben des Kirchenvorstandes näher umschrieben:

- Feststellung des Haushaltsplanes; Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung;
- Führung des Vermögensverzeichnisses;
- Wahl des Rendanten, wenn nicht der Bischof diesen bestimmt.

Der Kirchenvorstand wird zum größten Teil durch Wahl gebildet, ist also ein demokratisch legitimiertes Organ der Mitverantwortung von Laien. Gewählt werden kann, wer in der Kirchengemeinde wohnt und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist. Wählen kann, wer in der Gemeinde wohnt und am Wahltag mindestens 16 Jahre alt ist.

Der Text ist etwas eingekürzt. Das Original ist zu finden unter <https://www.ich-glaub-ich-waehl.de/informationen/ge-meindegremien/>

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium der Pfarrgemeinde, in dem zum einen alle wesentlichen pastoralen Anliegen beraten oder beschlossen werden. Zum anderen ist er der Ort, in dem Meinungsbildung und Positionsbestimmung zu Fragestellungen des gesellschaftlichen Umfeldes und öffentlichen Lebens erfolgen kann.

Als Grundlage der Arbeit dient die jeweilige PGR-Satzung, wie sie vom Bischof in Kraft gesetzt worden ist. Hier sind u.a. als Aufgaben formuliert:

- Mitverantwortung in der Leitung der Pfarrgemeinde als Beratungs- oder Beschlussgremium,
- Förderung und Koordination der einzelnen Gruppen sowie
- Vertretung der gemeindlichen Anliegen in der Öffentlichkeit,
- Stellungnahme zum Haushalt und Einbindung in wichtige Fragen der Vermögensverwaltung.

Der Pfarrgemeinderat setzt sich zusammen aus den gewählten, den geborenen sowie möglichen berufenen Mitgliedern. Dieser Kreis übernimmt nun in einer Schlüssel-funktion Verantwortung für die Gestaltung einer lebendigen, vielfältigen Gemeinde!



Ein gutes Buch im Sommer ist wie ein offenes Fenster – es lässt Licht und Gedanken herein

Mit den langen Sommertagen beginnt für zahlreiche Leserinnen und Leser auch die schönste Lesezeit des Jahres. Bücher gehören für sie fest zum Sommer dazu. Lesen unter freiem Himmel verbindet Erholung mit Entspannung und macht diese Jahreszeit für viele erst vollkommen. Dann wird ein gutes Buch, das den Alltag vergessen lässt, zum stillen Begleiter schöner Stunden.

Es kommt noch dazu, dass Bücher nicht in der Sonne schmelzen und nie dazwischenreden. Dafür nehmen sie uns mit auf Reisen, ohne dass man Koffer packen muss. Ein Roman, ein Krimi im Liegestuhl auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten unterm Apfelbaum – besser kann Urlaub manchmal gar nicht sein.

Besonders beliebt sind Familienromane, romantische Liebesgeschichten und Geschichten über Freundschaft und die Magie der kleinen Dinge und nicht zu vergessen: Krimis.

Kommen Sie vorbei und suchen sich in der Bücherei Ihre Lektüre aus.

Geöffnet haben wir

mit Ferienbeginn am Donnerstag,

dem 02. Juli, 16.00 – 18.00 Uhr

Sonderöffnungstag am Sonntag,

dem 19. Juli, 11.30 – 12.00 Uhr

nach den Ferien am Sonntag,

dem 16. August, 11.30 – 12.00 Uhr

Das Bücherei-Team wünscht Ihnen sonnige Tage, einen kühlen Platz im Schatten und immer ein gutes Buch in Reichweite. Mögen die Geschichten Sie begleiten wie ein freundlicher Sommerwind.

Auch im 2. Halbjahr d. J. stehen **wichtige Jubiläen von Autoren, Dichtern und Schriftstellern** an. Besondere Geburtstage und runde Todestage geben oft Anlass für Gedenkveranstaltungen

100. Geburtstage

René Cosciny, 14.08.1926 – 05.11.1977

Als Mitschöpfer von Asterix gehört er zu den populärsten Autoren des 20. Jahrhunderts.

Günter de Bruyn 01.11.1926 - 04.10.2020

Bedeutender dt. Schriftsteller der DDR und später Gesamtdeutschlands. Er schrieb Romane, Essays und autobiograph. Texte, in denen er vor allem das Leben in der DDR literarisch festgehalten hat. Er gilt als wichtiger Chronist deutscher Geschichte im 20. Jh..

Noah Gordon, 11.11.1926 – 22.11.2021

Amerik. Autor, der vor allem durch seine historischen Romane weltberühmt wurde. Sein bekanntestes Werk „Der Medicus“ war ein weltweiter Bestseller und besonders im deutschsprachigen Raum außerordentlich beliebt. Weitere Werke „Der Schamane“ und „Die Erben des Medicus“ bilden zusammen eine lose Trilogie über mehrere Generationen hinweg.



John Gardner, 20.11.1926 – 03.08.2007

Brit. Autor, bekannt als Autor von Thrillern und Spionageromanen. Er hat nach dem Tod von Ian Fleming, dem Erfinder der Figur des James Bond, die Romane um den Geheimagenten „007“ erfolgreich weitergeführt. Er passte die Figur an die Gegenwart der 1980er/90er Jahre an.

160. Geburtstag

Beatrix Potter, 28.07.1866 – 22.12.1943

Engl. Schriftstellerin, Illustratorin und Naturforscherin, die vor allem durch ihre liebevoll gestalteten Kinderbücher weltberühmt wurde, das bekannteste erzählt von dem kleinen Kaninchen „Peter Rabbit“.

200. Geburtstag

Carlo Collodi, 20.11.1826 – 1890

Ital. Schriftsteller, weltberühmt wurde er durch die Abenteuer des Pinocchio. Das Buch gehört zu den bekanntesten Kinderbüchern der Welt.

100. Todestag

Rainer Maria Rilke, 04.12.1875 - 29.12.1926

Österreichischer Lyriker und Erzähler, gehört zu den bedeutendsten deutschsprachigen Dichtern des 20. Jh., verarbeitete tiefsinnige Themen, schrieb nachdenkliche, nicht selten religiöse Gedichte.

220. Todestag

Johann Peter Hebel, 10.05.1760 – 22.09.1826

Dt. Schriftsteller, Dichter und evang. Theologe, wuchs im südwestdeutschen Raum auf. Besonders bekannt wurde er durch seine sogenannten

„Kalendergeschichten“, kurze Erzählungen, die er ursprünglich für Volkskalender schrieb.

50. Todestag

Agatha Christie , 15.09.1890 - 12.01.1976

Britische Schriftstellerin, gilt als die erfolgreichste Krimiautorin der Welt („Queen of Crime“). Ihre bekanntesten Figuren sind Miss Marple und Hercule Poirot.

136. Geburtstag am 15.09.1890 - kein klassisch „runder“ Geburtstag, aber trotzdem erwähnenswert. Wir feiern ihn und laden herzlich ein zu einer Lesung von Kurzgeschichten und Ausschnitten aus ihren Romanen.

Während Agatha Christie ihre Gäste literarisch mit raffinierten Rätseln und überraschenden Wendungen unterhält, sorgt ein Drei-Gänge-Menü für den passenden kulinarischen Genuss. So wird der Abend gleichermaßen spannend wie schmackhaft.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen beschränkt. Bitte melden Sie sich bald an.

Buchausstellung am

07. und 08. November 2026

In diesem Jahr können wir die traditionelle Buchausstellung direkt am Buchsonntag, dem Sonntag nach dem Gedenktag von Karl Borromäus (04. November), dem Patron der Katholischen öffentlichen Büchereien, durchführen.





DIE BÜCHEREI

Herzliche Einladung:

MORD zwischen und MESSER GABEL



13. AUGUST 2026 18 Uhr

Serviert werden zu einem festlichen
Drei-Gänge-Menü:

*Kurzgeschichten und
Ausschnitte aus Romanen
von Agatha Christie u.A.*

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an:
05841 / 20 22



Bücherei St. Agnes, 29439 Lüchow, Hindenburgstr. 6

Plakat: Stilla Müller



Wer war Karl Borromäus?

Karl Borromäus, geboren 02.10.1538, stammte aus einer angesehenen Adelsfamilie Oberitaliens, war einer der bedeutendsten Kirchenmänner der Gegenreformation. Sein Onkel wurde später Papst Pius IV., wodurch er schon früh wichtige kirchliche Aufgaben erhielt. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft entschied er sich für den Dienst in der Kirche. Mit 22 Jahren wurde er bereits Kardinal. Besonders bekannt wurde er als Erzbischof von Mailand. Dort setzte er sich mit großer Energie für die Erneuerung der katholischen Kirche ein. Er sorgte dafür, dass nach dem Konzil von Trient viele Reformbeschlüsse tatsächlich umgesetzt wurden, wie bessere Bildung der Priester, geregeltes geistliches Leben, verbindliche Ausbildung in Seminaren, stärkere Seelsorgeorientierung.

Große Verehrung beim Volk gewann er dadurch, dass er während einer schweren Pest in Mailand in der Stadt blieb und für die Bevölkerung Hilfe organisierte, Erkrankte persönlich besuchte und große Teile seines Vermögens verschenkte. Dieses Wirken machte ihn zu einem Vorbild für selbstlose Seelsorge und verantwortungsvolle Hirtenpflicht. Karl Borromäus starb am 3. Nov. 1584 in Mailand, erst 46 Jahre alt. Schon 1610 wurde er heiliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 4. November.

Viele Kirchen, Schulen und karitative Einrichtungen tragen bis heute seinen Namen, besonders im deutschsprachigen Raum. Die Priesterseminare in Freiburg und Münster sind nach ihm benannt, auch das Priesterseminar in Trier steht unter dem Patronat des hl. Karl Borromäus.

Er gilt traditionell als Patron der Priesterseminare, der Seminaristen, der Katecheten, der geistlichen Ausbildung, der Seelsorger. In einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen (Industrialisierung) und religiöser Spannungen (Konflikte zwischen Kirche und Staat) im 19. Jh. wurde 1845 der Borromäusverein in Bonn gegründet mit dem Ziel, den Menschen durch Bildung, gute Literatur und christliche Orientierung Halt zu geben. Weil er als Förderer von Bildung, Erneuerer der Seelsorge, Unterstützer religiöser Unterweisung galt, wurde der hl. Karl Borromäus zum Patron gewählt.

Die Katholische öffentliche Bücherei steht im Dienst katholischer Bildungs- und Lesekultur, sie soll Bildung, Lesen und Begegnung fördern – für alle Menschen, nicht nur für Katholiken. Am Sonntag nach seinem Gedenktag am 4.11. wird sein Fest als Buchsonntag begangen. Es ist kein liturgischer Feiertag – eher ein kirchlicher Aktionstag. Aus diesem Anlass führt die Bücherei St. Agnes seit vielen Jahren um diesen Termin herum eine Buchausstellung durch.





Weltgebetstag

der Frauen aller Konfessionen

Weltgebetstag 2026 Nigeria

Am Freitag, dem 06. März 2026 feierten wir den diesjährigen Weltgebetstag in der St. Johanniskirche zu Lüchow.

Frauen aus Nigeria haben die Ordnung ausgearbeitet und das Motto gewählt:

„Kommt! Bringt eure Last.“

angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Das ökumenische Vorbereitungsteam, bestehend aus Frauen der Gemeinde St. Johannis, St. Agnes, Baptisten und freikirchlicher Gemeinschaft, gestaltete den Gottesdienst mit Anspielen, Gebeten, Fürbitten und viel Musik lebendig und abwechslungsreich.

Ein besonderer Höhepunkt des Gottesdienstes war das Auftreten von Jennifer, einer jungen Nigerianerin, die seit 2011 in Deutsch-

land lebt.

Sie berichtete sehr eindrucksvoll, authentisch und emotional über das Leben der Frauen in ihrem Heimatland und berührte damit die Herzen der Anwesenden.

Da die Gottesdienste in Nigeria mit viel Musik und Tanz gefeiert werden, lud das Vorbereitungsteam alle Anwesende ein, die Weltgebetstags-Kollekte ebenfalls tanzend zum Altar zu bringen.

Es kam eine Kollekten-Summe von 415,15 € zusammen.

Beim anschließenden nigerianischen Essen im Gemeindehaus hatten die Gäste noch Gelegenheit Jennifer Fragen zu stellen, so dass die Besucherinnen und Besucher gut informiert und bereichert den Heimweg antreten konnten.



Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst

von Iris Koch

Am Pfingstmontag, dem 25. Mai hatten die christlichen Gemeinden Lüchow für 11 Uhr - wie in den zurückliegenden Jahren - zum gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel eingeladen.

Das sind die Ev-Luth. Gesamtkirchengemeinde Lüchow-Plate, die Landeskirchliche Gemeinschaft, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten) und die Kath. Pfarrgemeinde St. Agnes.

Die Begrüßung erfolgte durch den stellvertretenden Bürgermeister Manfred Liebhaber.



Gehalten wurde der Gottesdienst von Pastorin Elke Meinhard von der Ev-Luth. Gesamtkirchengemeinde Lüchow-Plate, der Bezirksvorsitzenden Kirstin Kindermann-Beume von der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Pastor Bernd Niemeier von den Baptisten und unserem Pfarrer Pater Jaroslaw Kaczmarek.

Bei strahlendem, blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen hatten sich ca. 200 Besucher*innen eingefunden, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern.

Dieser wurde vom großen Orchester des Plater Posaunenchores unter Leitung von Marlies Kreinjobst begleitet.

Psalm 23 wurde von Pastor Niemeier in Hebräisch und von Pater Jaroslaw in Polnisch und von Pastorin Meinhard in Englisch vorgetragen, bevor wir alle abwechselnd zu den vier Hauptamtlichen dieses in Deutsch taten. Die eigenen Erfahrungen zum pfingstlichen Bibeltext stellte jede/r Hauptamtliche mit eigenen Gedanken und Worten dar, und wir antworteten mit dem Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“.

Nach der Auslegung von Frau Kindermann stimmten wir zu ihrer Gitarrenbegleitung in das Lied „Freude – Etwas in mir ein“.

Der Segen erfolgte in Hebräisch und Deutsch.

Danach waren alle eingeladen, sich zu stärken an von Männern des Gemeindebeirates der Ev.-luth. Gesamtkirchengemeinde gegrillten Bratwürsten und Kaltgetränken sowie gespendeten Blechkuchen, angeboten von Frauen der Baptistengemeinde und Kaffee und Tee durch unsere Pfarrgemeinde. Frau Pastorin Meinhardt sprach allen aktiven Ehrenamtler*innen einen herzlichen Dank aus.

Es war ein gelungener Abschluss einer großen Vielzahl von Besuchern in Gesprächen und Austausch.

Der Hl. Geist weht, wo er will.



Jugendvesper

von Ewelina Kotar

Jugendvesper in Uelzen: „Gott ist mehr, als wir denken“ mit Weihbischof Marahrens

Unter dem Thema „Gott ist mehr, als wir denken“ stand die Jugendvesper mit Weihbischof Marahrens am 31. Mai in Uelzen. Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden unseres Bistums kamen zusammen, um Glauben, Gemeinschaft und Gebet miteinander zu erleben.

Der Nachmittag begann mit einem Pilgerweg durch die Uelzener Innenstadt.



An drei Stationen – im Ilmenau-Park, in der Gertrudenskapelle und in der St.-Marien-Kirche – machten die Teilnehmenden Halt.





Die Impulse an den Stationen griffen das Thema des Tages auf und luden dazu ein, den eigenen Blick auf Gott zu erweitern und offen zu bleiben für seine Gegenwart im Alltag.

Im Anschluss an den Pilgerweg gab es Gelegenheit zur Begegnung bei einem gemeinsamen Essen im Pfarrheim der Erlöserkirche. In lockerer Atmosphäre entstanden viele Gespräche und neue Kontakte.

Den Abschluss bildete um 18 Uhr das Abendgebet der Kirche - die Vesper - in der Erlöserkirche mit Weihbischof Marahrens. In seiner Ansprache ermutigte er die Jugendlichen, sich immer wieder neu auf Gott einzulassen, sich auf den Weg zu machen, um ihm zu begegnen: Dem Gott, der größer



ist als unsere Vorstellungen und Erwartungen. Das gemeinsame Gebet und die großartige musikalische Begleitung von Nicole Rudel und Lucas Graf machten die Feier zu einem besonderen geistlichen Erlebnis.

Die Jugendvesper machte deutlich, dass die Suche nach Gott nicht mit fertigen Antworten endet. Vielmehr sind junge Menschen eingeladen, sich immer wieder neu auf seine Gegenwart einzulassen und ihn an unerwarteten Orten zu entdecken. So klang ein abwechslungsreicher Tag aus, der viele Impulse für den Glauben mit auf den Weg gab und die Erfahrung stärkte:

Gott ist tatsächlich mehr, als wir denken.



Firmvorbereitung 2026

von Ewelina Kotar

Die Firmbewerberinnen und Firmbewerber befinden sich derzeit in der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. In den vergangenen Monaten standen verschiedene Treffen und gemeinsame Aktionen auf dem Programm, bei denen sich die Jugendlichen mit Fragen des Glaubens, der Gemeinschaft und ihres persönlichen Lebensweges auseinandersetzten.

Ein besonderer Bestandteil der Vorbereitung war die „Nacht der Versöhnung“, die am 06.03.2026 in der St. Agnes Kirche stattfand. In einer ruhigen und besinnlichen Atmosphäre hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, miteinander ins Gespräch zu kommen und

das Sakrament der Versöhnung wahrzunehmen.

Die Feier der Firmung findet am 29.08.2026 um 10 Uhr in der St. Agnes Kirche statt.

Das Sakrament wird leider nicht, wie ursprünglich geplant, von Bischof Heiner gespendet, sondern von Herrn Domkapitular i. R. Wolfgang Voges.

Wir wünschen allen Firmbewerberinnen und Firmbewerbern weiterhin eine gute und stärkende Vorbereitungszeit und bitten die Gemeinde weiterhin um das Gebet für die Jugendlichen.



Unter dem Motto „**Ihr seid meine Freunde**“ (Joh 15,14) feierten in unserer Pfarrgemeinde in diesem Jahr am 03.05.2026 insgesamt fünf Kinder ihre Erstkommunion.

Mit großer Spannung und Aufregung erlebten die Kinder diesen besonderen Tag. Der festliche Gottesdienst wurde von den Erstkommunionkindern und ihren Geschwistern aktiv mitgestaltet – durch Gebete, Fürbitten und der Frage, was macht einen guten Freund eigentlich aus?

Dabei wurde deutlich, dass Jesus ein Freund ist, der immer da ist, begleitet, zuhört und den Menschen nahe bleibt - immer und überall!

Gemeinsam mit den Familien und der Gemeinde entstand ein schöner und feierlicher Gottesdienst, der allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die die Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunionfeiern unterstützt und begleitet haben.

Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir den Erstkommunionkindern Gottes Segen und dass Jesus immer ihr Freund und Begleiter bleibt.



Bilder von der Erstkommunion 2026

von Marcel Schaare



Freundschafts- Geheimnis

Das ist das Geheimnis
unserer Freundschaft
mit Jesus:

Wenn wir Brot und Wein
miteinander teilen,
ist Jesus mitten unter
uns.



Was wir feiern - Feste und Festkreise im Kirchenjahr

von Ellen Neurath – Pater Jaroslaw Kaczmarek OFM Conv.

Mit diesem Pfarrbrief geht die Serie „Was wir feiern – Feste und Festkreise im Kirchenjahr“ zu Ende. Vor uns liegen die letzten fünf Monate des Kirchenjahres mit den Sonntagen im Jahreskreis (14. So – 33. So) mit den Festtagen Verklärung des Herrn, Mariä Aufnahme in den Himmel, Kreuzerhöhung, Allerheiligen und weiteren Gedenktagen. Den Abschluss des liturgischen Kirchenjahres bildet der Christkönigssonntag.

Viele Feier- und Gedenktage geraten in Vergessenheit, weil sie nicht mehr gefeiert werden (können) wegen der Zusammenlegung von Pfarrgemeinden aufgrund der fehlenden Priester und der immer weniger werdenden Gottesdienstbesucher. Zum eigentlichen Sinn der Feiertage haben auch immer mehr Menschen keinen Bezug mehr.

Die Bezeichnung der Feier- und Gedenktage hat folgende Bedeutung:

H - HOCHFEST

F - FEST

G - Gebotener Gedenktag, muss im Gottesdienst berücksichtigt werden

g - nicht gebotener Gedenktag

* - Eigenfeier des Regionalkalenders

Die Feste **HFG** können bei uns nur gefeiert werden, wenn sie auf die Tage der festgesetzten Gottesdiensttage fallen: Donnerstag

in Lüchow, Samstag und Sonntag in Lüchow und Dannenberg.

Die Gottesdienstzeiten in unseren Kirchen St. Agnes und St. Peter und Paul werden in den monatlichen Kalenderblättern, den Pfarrbriefen und im Internet unter www.kklue-dan.de bekannt gegeben.

Die nicht gebotenen Gedenktage **g** sind in der folgenden Aufzählung nicht berücksichtigt. Einige Ausnahmen betreffen Fest- und Gedenktage in unserem Bistum und sogar in unserer Gemeinde.

02.07. **F** MARIÄ HEIMSUCHUNG

Das Fest feiert den Besuch Marias bei ihrer Verwandten Elisabeth, es stammt aus der Ostkirche, wurde im Westen zunächst von den Franziskanern verbreitet, 1570 von Pius V. für die ganze Kirche eingeführt.

03.07. **F** THOMAS, Apostel

„Thomas“ kommt aus dem Aramäischen und bedeutet „Zwilling“, im NT wird er auch Didymus genannt, was auf Griechisch ebenfalls „Zwilling“ heißt.

Bis auf Thomas waren alle anderen Jünger dabei, als der auferstandene Jesus erschien. Sie berichteten Thomas von ihrem Erlebnis. Doch der will es nicht glauben, ehe er nicht selbst die Wundmale am Körper Jesu berührt hat. Tage später erhielt er die Möglichkeit – und er glaubte.



Auf diese Geschichte geht der Ausdruck der „ungläubige Thomas“ zurück und ist ein Beispiel dafür, dass Zweifel zum Glauben dazugehören können.

Thomas missionierte nach Überlieferung in Indien, besonders in Südindien verehren ihn die sogenannten Thomaschristen.

05.07. ***G** Gedenktag des ersten Hildesheimer Bischofs Gunthar (834)

11.07. **F** BENEDIKT VON NURSIA, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas (547)

Er gründete auf dem Monte Cassino mit Gefährten ein Kloster (Abtei Montecassino), die Wiege des Benediktinerordens, hier verfasste er seine Klosterregel, die zur Grundlage des abendländischen Mönchtums wurde.

15.07. **G** *Bonaventura*, Franziskaner, Bischof, Kirchenlehrer (1274)

Professor der Theologie an der Universität von Paris, später Leiter des Franziskanerordens (Generalminister)

16.07. **g** Unsere liebe Frau auf dem Berg Karmel

Er geht zurück auf den Karmeliterorden, der die Marienverehrung besonders gepflegt hat. Der Orden leitet sich von Eremiten auf dem Berg Karmel in Palästina ab. Diese Eremiten flüchteten im 13. Jh. vor den Sarazenen nach Europa. Der Gedenktag geht auf das 14. Jh. zurück und wurde 1726 auf die ganze Kirche ausgedehnt,

22.07. **F** MARIA MAGDALENA, Apostolin der Apostel

Eine der Frauen, die von Jesus geheilt wurden, ihn begleiteten und unterstützten, stand unter dem Kreuz, begegnete dem Aufstandenen. In der späteren westlichen Überlieferung wurde sie mit Maria von Betanien und mit der Sünderin von Lk 7, 36ff gleichgesetzt.

23.07. **F** BIRGITTA VON SCHWEDEN, Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas war Mutter von acht Kindern, lebte am Hof des schwedischen Königs, nach dem frühen Tod ihres Mannes gründete sie ein Kloster in Vadstena. Als Pilgerin, Mystikerin und Ordensgründerin (Birgittenorden) wurde sie über Schweden hinaus bekannt.

24.07. **g** *Christophorus* („Christusträger“). Ein Märtyrer dieses Namens wurde erstmals im 5. Jh. erwähnt, es bildete sich eine reichentwickelte Legende, Verehrung im Osten wie im Westen verbreitet, besonders an den Pilgerstraßen.

25.07. **F** JAKOBUS der Ältere, Apostel. Sohn des Fischers Zebedäus am See Genezareth und der ältere Bruder des Apostels Johannes. Er gehörte zu den engsten Jüngern Jesu, war anwesend bei der Erweckung der Tochter des Jairus, bei der Verklärung auf dem Berg Tabor sowie beim Gebet im Garten Getsemani, erlitt als erster Apostel das Martyrium.



Der nach ihm benannte Jakobsweg, ein ganzes Netz von Wegen durch Europa, führt zur Kathedrale in Santiago de Compostela, in der seine Reliquien verehrt werden.

26.07. **G** *Joachim und Anna*,

Eltern der Gottesmutter Maria

Erst um 150 werden zum ersten Mal die Namen der Großeltern Jesu mütterlicherseits genannt. In der Bibel selbst werden sie nicht erwähnt. Die wichtigste Quelle ist das Protoevangelium des Jakobus (2. Jh.). Ihre Geschichte ist Teil der frühchristlichen Glaubensüberlieferung.

In der christlichen Kunst werden sie häufig gemeinsam dargestellt. Ebenfalls ein beliebtes Motiv ist das Bild der drei Generationen Anna-Maria-Jesus unter dem Fachwort „Anna Selbdritt“.

29.07. **G** *Marta, Maria und Lazarus von Betanien*, enge Freunde Jesu

Papst Franziskus weitete den Gedenktag der Marta 2021 auf alle drei Geschwister aus, weil sie gemeinsam ein wichtiges Zeugnis des Glaubens geben: Marta – Sinnbild tätiger Nächstenliebe, Maria – Sinnbild des hörenden, betrachtenden Glaubens, Lazarus: Zeichen der Hoffnung (Auferweckung durch Jesus)

31.07. **G** *Ignatius von Loyola*, Priester, Ordensgründer (1556)

Eine Kriegsverletzung brachte den lebenslustigen Offizier dazu, sein Leben völlig zu ver-

ändern. Er entschied sich für ein Leben im Dienst Gottes. Gemeinsam mit Gefährten gründet er die Gesellschaft Jesu (Jesuitenorden). Das Anliegen war in der Zeit der Reformation den Glauben zu erneuern und zu verteidigen. 1622 heiliggesprochen durch Gregor XV.

Heute sind die Jesuiten weltweit aktiv in Bildung, Seelsorge und sozialer Arbeit.

01.08. **G** *Alfons Maria von Liguori*, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer (1787)

Er gründete den Volksmissionsorden der Redemptoristen (Kongregation des Allerheiligsten Erlösers), der sich besonders der Seelsorge für Arme und Randgruppen widmet.

04.08. **G** *Johannes Maria Vianney*, Pfarrer von Ars (1859)

aus einer Bauernfamilie bei Lyon, wegen mangelnder Schulbildung Schwierigkeiten mit dem Studium, dennoch zum Priester geweiht, kam als Pfarrer in das Dorf Ars, wo er ein segensreiches, weit ausstrahlendes Wirken entfaltete. Er wurde als Beichtvater und Heiler so bekannt, dass die Menschen in Scharen zu ihm pilgerten. Seine Gabe, zuzuhören und die Seelen der Menschen zu verstehen, hatte ihn berühmt gemacht.

Er war der Patron der ehemaligen katholischen Kirche in Clenze.

06.08. **F** VERKLÄRUNG DES HERRN



Dieses Fest gehört zu den bedeutenden Feiertagen im Kirchenjahr.

Grundlage ist die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor. Die Szene gilt als Offenbarung der göttlichen Natur Jesu. Sie zeigt Jesus nicht nur als Menschen, sondern als Sohn Gottes in Herrlichkeit, gilt als Vorausblick auf die Auferstehung und die Herrlichkeit Gottes.

Das Fest wurde in der Ostkirche seit dem 5. Jh. gefeiert, im Westen seit dem 10. Jh.. 1457 wurde es als Dank für den Sieg über die Türken bei Belgrad für die ganze westliche Kirche vorgeschrieben. Das Datum des Sieges war der 6.8.

08.08. **G** *Dominikus*, Priester, Ordensgründer (1221)

Er lernte in Südfrankreich die häretische Bewegung der Albigenser und Waldenser kennen, gründete zur Unterweisung des Volkes und Bekehrung der Irrlehrer Orden von Predigerbrüdern (Dominikaner) mit apostolischer Armut und Wanderpredigt. Schwerpunkt des Ordens liegt auf Predigt, Lehre und Studium, Verteidigung des Glaubens gegen Irrlehren.

09.08. **F** THERESIA BENEDICTA VOM KREUZ (Edith Stein), Märtyrin (1942)

Edith Stein, geb. 1891, wuchs jüdisch auf, war hochbegabt, studierte Philosophie, promovierte.

Durch die Lektüre von Schriften der Teresa von Avila ließ sie sich taufen und konvertierte zum kath. Glauben, 1933 trat sie in den Karmel ein und nahm den genannten Ordensnamen an. Wegen ihrer jüdischen Herkunft war sie trotz ihrer Konversion gefährdet, floh in ein Kloster in den NL, wurde jedoch 1942 verhaftet und in Auschwitz-Birkenau ermordet. Heiliggesprochen 1998 von Papst Johannes Paul II., zur Mitpatronin von Europa ernannt. Sie gilt als Brückenfigur zwischen Judentum und Christentum

10.08. **F** LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom (258)

Schon Anfang des 4. Jh. einer der berühmtesten römischen Märtyrer, über seinem Grab bereits unter Konstantin eine Basilika errichtet (S. Lorenzo fuori le mura, später eine der sieben Hauptkirchen Roms), im ganzen Abendland verehrt. Nachdem Papst Sixtus II. ermordet worden war, sollte er, der für die Vermögensverwaltung der römischen Kirche zuständig war, dieses Vermögen herausgeben. Er verteilte es jedoch an Arme und Bedürftige, daraufhin wurde er gefoltert und auf einem glühenden Rost verbrannt. Sternschnuppen, die in diesen Tagen vermehrt fallen, werden Laurentiustränen genannt.



11.08. **G Klara von Assisi**, Jungfrau, Ordensgründerin (1253)
aus reichem Adelsgeschlecht, von Franziskus für das Armutsideal gewonnen, ließ sich mit weiteren Gefährtinnen in San Damiano bei Assisi nieder und wurde zur Begründerin des Klarissenordens.

14.08. **G Maximilian Maria Kolbe**
gehört zu den ersten und bekanntesten Märtyrern des Nationalsozialismus. 1941 wurde er nach Auschwitz verschleppt. Dort ging er freiwillig in den Tod, indem er sein Leben für einen mitgefangenen Familienvater opferte.

15.08. **H MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**

Patronatsfest des Domes, der Bischofsstadt und der Diözese Hildesheim

Seit Mitte 5. Jh. im Osten gibt es an diesem Tag ein Marienfest (Heimgang oder Entschlafung), im Westen seit 7. Jh. als leibliche Aufnahme in den Himmel (volkstümlich „Mariä Himmelfahrt“) gefeiert. – Seit dem 10. Jh. ist die Weihe von Kräutern im Anschluss an den Gottesdienst dieses Festes ein Brauch. Er geht zurück auf die Legende, dass die Apostel das Grab der Gottesmutter noch einmal öffneten und darin nicht mehr den Leichnam, sondern Blumen fanden. Nach einer anderen Legende soll dem Grab in dem Augenblick, in dem Maria es verließ, ein wunderbarer Duft von Kräutern und Blu-

men entstiegen sein. In St. Agnes werden für dieses Fest Kräutersträußchen gebunden, die im Gottesdienst gesegnet und an die Gläubigen verteilt werden.

20.08. **G Bernhard von Clairvaux**, Abt, Kirchenlehrer (1153)
Aus burgundischem Adel, trat in das Reformkloster Citeaux ein, gründete das Kloster in Clairvaux, das er als Abt leitete, gründete weitere Zisterzienserklöster; überragende Persönlichkeit, „ungekrönter Papst und Kaiser seines Jahrhunderts“, zahlreiche Schriften, von monastischer Theologie und tiefer Christumystik geprägt.

21.08. **G Pius X**, Papst (1914)
aus Bauernfamilie, Priester, Bischof von Mantua, Patriarch von Venedig, 1903 Papst; großes seelsorgliches Reformwirken, nicht unumstritten sein Einschreiten gegen Modernismus.

Heiliggesprochen 1954

22.08. **G Maria Königin**
Neben vielen Titeln, die in der Marienverehrung Maria seit Jahrhunderten zugesprochen werden, ist der der Königin mit ihrer Aufnahme in den Himmel verbunden. Die Feier des Festes wurde 1954 von Pius XII. zum Abschluss der Hundertjahrfeier der Verkündigung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis Mariens acht Tage nach dem Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel - als eine Art Fortsetzung - verkündet



und auf die ganze Kirche ausgedehnt.

Die zu Dannenberg gehörende ehemalige katholische Kirche in Hitzacker trug diesen Namen.

24.08. **F** BARTHOLOMÄUS, Apostel

Im Johannesevangelium wird er oft mit Nathanael gleichgesetzt, besonders eng verbunden ist er mit Philippus (Apostel), der ihn zu Jesus geführt haben soll. Er verkündete das Evangelium in Indien, Mesopotamien und Armenien, wo er den Martertod erlitten haben soll. Er steht für Aufrichtigkeit und Glaubenstreue. Verbreitete Verehrung, zahlreiche Patronate (besonders Handwerksberufe).

27.08. **G** *Monika*,

Mutter des hl. Augustinus (387)

Sie war eine der bekanntesten Frauen der frühen Kirche – vor allem als Mutter von Augustinus von Hippo, der lange ein unstetes, weltliches Leben führte, und der durch ihr unermüdliches Gebet zum Glauben fand.

28.08. **G** *Augustinus*, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer (430)

Aus Nordafrika, Lehrer und Rhetorikprofessor in seiner Heimat Tagaste, dann Karthago, Rom, Mailand; nach jahrelangem unbefriedigtem Suchen Bekehrung (u.a. durch seine Mutter Monika und Ambrosius beeinflusst); wurde Priester und Bischof von Hippo (im heutigen Algerien). Überragende geistig-religiöse Führungsgestalt, deren umfangreiches

Schrifttum die Philosophie, Theologie und Mystik der Jahrhunderte immer wieder neu befruchtete; Kirchenlehrer im tiefsten Sinne der Wortes, starb während der Belagerung Hippos durch die Vandalen.

29.08. **G** *Enthauptung Johannes des Täufers*

Der zweite Gedenktag (nach Geburtsfest am 24.6.), ursprünglich ein Kirchweihfest (der Johanniskirche in Samaria) - Nach Kritik über das Verhalten von Herodes Antipas wurde er gefangen genommen und auf Wunsch von Salome enthauptet.

Seine Darstellungen in der christlichen Kunst gehören zu den eindrucksvollsten und symbolreichsten Motiven.

03.09. **G** *Gregor der Große*, Papst, Kirchenlehrer (604)

Aus Rom, zeitweilig Stadtpräfekt, Neigung zu mönchischem Leben (stiftete mehrere Klöster), stand im Dienst des Papstes (Gesandter in Byzanz), seit 590 Papst von überragender Bedeutung als Kirchenpolitiker (führte Angelsachsen, arianische Westgoten, Langobarden zur Kirche), als Sozialreformer, als Seelsorger (Gestalt der Liturgie, Aufgabe und Lebensform der Priester), als einflussreicher theologischer Schriftsteller.

08.09. **F** MARIÄ GEBURT

Gehört zu den ältesten Marienfesten (ursprünglich wohl Weihefest der Annakirche in



Jerusalem); seit 6. Jh. in Konstantinopel, seit 7. Jh. in Rom bezeugt.

12.09 **g** Mariä Namen

Fest kam im 16. Jh. in Spanien auf; wurde 1683 als Dank nach der Befreiung des von den Türken belagerten Wien, die auch auf das Gebet zu Maria zurückgeführt wurde, auf die ganze Kirche ausgedehnt. In dem Gedenktag drückt sich das Vertrauen in die „Schutzmacht“ Maria aus, die auch als „Immerwährende Hilfe“ angerufen und als „Schutzmantel-Madonna“ dargestellt wird. 1970 wurde der Tag aus dem Festkalender gestrichen, wurde aber doch wieder aufgenommen.

13.09. **G** *Johannes Chrysostomus*, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer (407) Aus Antiochien in Syrien, Mönch, Priester und mitreissender Prediger; Patriarch von Konstantinopel, vorbildlicher Seelsorger; der Widerstand der von ihm kritisierten Hofkreise führte zu wiederholter Verbannung, an deren Strapazen er starb; erhielt Ehrennamen Chrysostomus „Goldmund“ als Hinweis auf seine außergewöhnliche Redekunst.

14.09. **F** KREUZERHÖHUNG

Im Mittelpunkt steht das Kreuz Christi – nicht als Zeichen von Leid allein, sondern vor allem als Zeichen des Heils - Symbol des Sieges über den Tod. Was zunächst wie Niederlage aussieht (die Kreuzigung), wird im

Glauben als Sieg und Erlösung verstanden. Das Kreuz wird nicht nur als Werkzeug des Todes betrachtet, sondern als Zeichen des Lebens und der Erlösung.

15.09. **G** *Gedächtnis der Schmerzen Mariens*

Im späten Mittelalter entwickelte sich die Andacht zur Schmerzhafte Gottesmutter (Mater dolorosa); in der ganzen Kirche wird dieser Tag seit 1814 begangen.

Traditionell betrachtet man sieben Stationen ihres Leidens:

1. Die Weissagung des Simeon (Lk 2,35)
2. Die Flucht nach Ägypten
3. Der Verlust des 12jährigen Jesus im Tempel
4. Die Begegnung Jesu auf dem Kreuzweg -
5. Das Sterben Jesu am Kreuz
6. Die Abnahme Jesu am Kreuz (Pietà)
7. Die Grablege Jesu

Papst Pius X. legte den heutigen Termin auf den 15. September fest (direkt nach dem Fest Kreuzerhöhung).

In der christlichen Kunst gehören die Motive der Mater Dolorosa (schmerzensreiche Mutter), oft mit Schwert im Herzen, und Pietà-Darstellungen (Maria mit dem toten Jesus auf dem Schoß) zu den bewegendsten.

16.09. **G** *Kornelius*, Papst (253) und *Cyprian*, Bischof von Karthago, Märtyrer (258)

Beide sind Gestalten der frühen Kirche, waren eng miteinander verbunden – sowohl



freundschaftlich als auch in theologischen Fragen.

Kornelius war von 251 – 253 Bischof von Rom, er zeigte sich barmherzig gegenüber „Gefallenen“ (Christen, die während der Zeit der Christenverfolgung aus Angst ihren Glauben verleugnet hatten) und erlaubte die Wiederaufnahme in die Kirche nach aufrichtiger Buße. Damit stellte er sich gegen den Gegenpapst Novatian. Er starb in der Verbannung.

Cyprian unterstützte die Haltung von Cornelius und betonte die Einheit der Kirche, er geriet später in Streit mit Rom und wurde hingerichtet.

Sie standen für eine Kirche der Barmherzigkeit und verteidigten die Einheit der Kirche gegen Spaltungen.

20.09. **G** *Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasan und Gefährten*, Märtyrer

Korea gehört zu den Ländern, in denen Christen mit grausamer Härte verfolgt wurden. Nach den ersten Missionsversuchen im 17. Jh. war die Kirche Koreas priesterlos im Untergrund. Wo immer Christen auffielen, wurden sie ermordet. So auch der erste einheimische Priester. Er wurde 1846 im Alter von 25 Jahren nach grausamer Folter enthauptet. 1984 sprach der Papst ihn mit 102 koreanischen Märtyrern heilig.

21.09. **F** MATTHÄUS,
Apostel und Evangelist

Er war bis zu seiner Berufung – direkt von der Zollstätte weg - ein römischer Zolleinnehmer, ein bei den Juden verhasster Stand, sein Name war Levi; sonst keine Nachrichten über ihn im NT. Er gilt als Verfasser des Matthäus-Evangeliums, das sich ausdrücklich an die Juden richtete. Der Legende nach verbreitete er die Botschaft Gottes in Palästina und Äthiopien, wo er den Martertod erlitten haben soll. Sein Symbol ist ein Engel. Der Engel steht dafür, dass sein Evangelium besonders stark die Menschlichkeit Jesu hervorhebt. Engel = Mensch

23.09. **G** *Pius von Pietrelcina* (Padre Pio), Ordenspriester (1969)

Er war Kapuziner, wirkte als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi und wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. 2002 heiliggesprochen von Papst Johannes Paul II.

27.09. **G** *Vinzenz von Paul*, Priester, Ordensgründer (1660)

Widmete sein Leben den Armen, gründete Kongregation zur religiösen Erneuerung des Volkes (Lazaristen) sowie Vereinigung der „Dames de la Charité“ (später Vinzentinerinnen oder Barmherzige Schwestern) zur Betreuung der Kranken, verlassenen Kinder und Alten. Er wurde der große Caritasapostel Frankreichs.



29.09. **F** MICHAEL, GABRIEL UND RAFAEL, Erzengel

Gabriel wird vor allem als Kämpfer gegen das Böse dargestellt. Alten Vorstellungen gemäß gilt er als Schutzengel des Volkes Gottes, als Begleiter der Seelen nach dem Tod, als Seelenwäger beim Jüngsten Gericht. Er ist der Fürst über die himmlischen Heerscharen und bestand als Anführer der guten Engel den Kampf gegen Luzifer und seinen Anhang.

Seine Verehrung ist weit verbreitet und besonders in Deutschland sehr volkstümlich. Er gilt als Schutzpatron der Kirche Roms und des *Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation* (deshalb der „deutsche Michel“!).

Gabriel ist in der Bibel Überbringer wichtiger Botschaften Gottes.

Rafael (nur in Tobit) ist der Heiler und Begleiter auf dem Lebensweg.

30.09. **G** Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer (420)

Aus Dalmatien, Studium in Rom, Taufe; lernte in Trier Mönchsleben kennen, in Rom Sekretär von Papst Damasus, Verbindung zu Kreisen asketischer Frauen; nach Tod des Papstes in den Osten, gründete Klöster in Bethlehem; theologische, besonders bibelwissenschaftliche Arbeiten; ungewöhnliche Sprachkenntnisse; Bibelübersetzung ins La-

teinische (Vulgata); einer der gelehrtesten Kirchenväter.

Der Oktober ist der Rosenkranz-Monat, in dem täglich in den Kirchen der Rosenkranz gebetet wurde und gebetet wird. Hintergrund ist die Seeschlacht von Lepanto am 07.10.1571, als die christliche Flotte überraschend den Sieg über das Osmanische Reich errang. Der Papst hatte zuvor die Gläubigen aufgerufen, den Rosenkranz zu beten und die Hilfe der Gottesmutter zu erbitten. Zum Dank führte man ein Marienfest ein, das heute als Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz am 07.10. bekannt ist. Im Laufe der Zeit weitete sich diese Frömmigkeit auf den ganzen Monat aus.

In St. Agnes findet jeden Donnerstag im Oktober um 18.00 Uhr eine Rosenkranz-Andacht statt.

Am ersten Sonntag im Oktober Erntedankfest.

Zum Ausdruck gebracht werden Dank für alles, was das Leben erhält. Erntefeste gibt es seit Jahrtausenden. Das christliche Erntedankfest entwickelte sich im frühen Mittelalter.

Seit einigen Jahren feiern die Evangelische St. Marien Gemeinde Plate und St. Agnes Lüchow dieses Fest gemeinsam.



01.10. **G** *Theresia vom Kinde Jesus*, Ordensfrau, Kirchenlehrerin (1897)

Schon als Kind erlebte sie besondere Gebets- und Gotteserfahrungen; erhielt die Sonderlaubnis, 15jährig in den Karmel von Lisieux einzutreten; ihr geistliches Tagebuch ist das berühmte Werk „Geschichte einer Seele“. Daraus sprach eine solch ungewöhnliche Weisheit, dass sie heiliggesprochen und zur Kirchenlehrerin erhoben wurde. Sie starb nach schweren Leiden mit 24 Jahren.

02.10. **G** *Heilige Schutzengel*

Die Bibel kennt Engel als Begleiter und Helfer der Menschen; Glaube an einen persönlichen Schutzengel seit der Kirchenväterzeit; liturgische Verehrung seit 17. Jh. in der ganzen Kirche.

04.10. **G** *Franz von Assisi*,

Ordensgründer (1226)

Er stammte aus reichem Haus und liebt den Luxus. Eine schwere Krankheit änderte sein Leben total. Er lebte mehrere Jahre als Einsiedler und gründete dann eine Gemeinschaft, die Urzelle des Franziskanerordens. Als Erster hat er eine Weihnachtskrippe gebaut.

Er löste eine ungeheure religiöse Erneuerungsbewegung aus, deren Kraft bis heute weiterlebt.

Der „Sonnengesang“ des hl. Franziskus, in dem er Gott als Schöpfer der wunderbaren Natur lobt, gehört zur Weltliteratur und fin-

det sich sowohl in katholischen wie evangelischen Gesangbüchern. Zahlreiche Komponisten haben ihn vertont.

Dem Franziskanerorden gehören der Pfarrer der St. Agnes Gemeinde und seine Mitbrüder an, die die hiesigen Gläubigen vom Kloster in Uelzen aus betreuen.

07.10. **G** *Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz*

Die heutige Form des Rosenkranzgebets entwickelte sich aus unterschiedlichen Vorformen im Spätmittelalter und wurde besonders von den Dominikanern gefördert. Siehe auch die Anmerkung zum Rosenkranz-Monat.

15.10. **G** *Theresia von Avila*, Ordensfrau, Kirchenlehrerin (1592)

trat 20jährig in den Karmel ihrer Heimatstadt ein; nach schwerer Erkrankung mystische Erfahrungen; Gelübde, unter größten Schwierigkeiten setzte sie die Gründung zahlreicher Reformklöster (Unbeschuhte Karmeliter) durch; umfangreiches literarisches Werk, das sie als Meisterin der mystischen Theologie erweist. 1622 heiliggesprochen, 1970 mit Katharina von Siena zur Kirchenlehrerin erhoben.

17.10. **G** *Ignatius von Antiochien*, Bischof, Märtyrer (um 115)

vielleicht noch Schüler des Apostels Johannes; unter Kaiser Trajan zum Martyrium nach Rom gebracht; auf dem Weg verfasste



er Briefe an seine Gemeinden, die zu den wichtigsten Quellen für Frömmigkeit, Glaubenslehre und Organisation der frühen christlichen Gemeinden zählen.

18.10. **F** LUKAS, Evangelist

Verfasser des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte; nach alter Überlieferung aus Antiochien stammend, Arzt, hellenistisch gebildeter Heidenchrist, der durch sein Werk die christliche Botschaft in die Heidenwelt tragen wollte; begleitete den hl. Paulus auf seinen verschiedenen Missionsreisen. Auf Darstellungen ist sein Symbol der Stier. Der Stier ist ein Opfertier, sein Evangelium beginnt mit dem Opferdienst im Tempel (Zacharias). Er betont besonders das Opfer Christi sowie Barmherzigkeit und Heil für alle Menschen.

28.10. **F** SIMON UND JUDAS, Apostel

Beide werden fast nur in Apostellisten genannt.

Simon: Bei Markus und Matthäus mit dem Beinamen „Zelot“ (Eiferer), um ihn von Simon Petrus zu unterscheiden.

Judas: Bei Lukas wird er Judas, bei Matthäus und Markus Thaddäus genannt, beide Namen später zu „Judas Thaddäus“ verbunden, damit man ihn nicht mit dem Verräter Judas verwechselt.

Beide missionierten in Syrien, Mesopotamien und Persien.

01.11. **H** ALLERHEILIGEN

Die Wurzeln reichen bis in die frühe Kirche zurück. Zunächst gedachte man der Märtyrer, die für ihren Glauben gestorben sind; im 7. Jh. wurde ein Fest für alle Märtyrer festgelegt. Später wurde dieses Gedenken auf alle Heiligen ausgedehnt und schließlich auf den 1. November gelegt.

Das Fest erinnert daran, dass das Leben über den Tod hinausgeht.

02.11. **G** ALLERSEELEN

Direkt auf Allerheiligen folgt Allerseelen. Es ist der Gedenktag aller verstorbenen Gläubigen. Um 1000 durch Abt Odilo von Cluny in den cluniazensischen Klöstern eingeführt und dadurch bald in der ganzen Kirche verbreitet.

04.11. **G** Karl Borromäus, Bischof von Mailand (1584)

Aus einflussreicher oberitalienischer Adelsfamilie, Geheimsekretär bei seinem Onkel Pius IV, Kardinal, streng asketische Lebensweise. Führte gegen viele Widerstände Reformen im Sinne des Trienter Konzils durch Visitationen, Synoden, Sorge für Priesterausbildung durch. Sein Kampf gegen die Reformation (vor allem in der Schweiz) ist heute weniger im Bewusstsein als seine Erneuerung der Seelsorge und sein Bemühen um Bildung unter den Katholiken.

Er ist u.a. der Patron der Katholischen öffentlichen Büchereien, am Sonntag nach



dem 4.11. wird sein Fest als Buchsonntag begangen, kein liturgischer Feiertag – eher ein kirchlicher Aktionstag. Die Bücherei St. Agnes führt aus dem Anlass seit vielen Jahren eine Buchausstellung durch.

09.11. **F** WEIHETAG DER
LATERANBASILIKA

Es ist der Weihetag der Kathedrale des Papstes (Lateranbasilika in Rom/ sie trägt den Ehrennamen „Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt und des Erdkreises.), die 324 erfolgte. Sie steht in Rom, der Weihetag wird aber in der ganzen Katholischen Kirche gefeiert. Er steht symbolisch für die Einheit der Kirche.

10.11. **G** *Leo der Große*, Papst,
Kirchenlehrer (461)

Er gilt als einer der wichtigsten Päpste der Alten Kirche, er betonte die besondere Stellung des Bischofs von Rom als Nachfolger des Apostels Petrus, sah den Papst als Hirten der Gesamtkirche und stand für eine klare kirchliche Ordnung und Disziplin. Sein Ehrentitel „der Große“ wurde ihm wegen seines Einflusses auf Kirche und Geschichte verliehen.

11.11. **G** *Martin*, Bischof von Tours (397),
***H** Hauptpatron des Eichsfeldes (Region im Bistum HI)

Er wurde in Ungarn geboren, in Pavia erzogen, römischer Soldat in Gallien (in dieser Zeit teilte er am Stadttor von Amiens seinen

Mantel mit einem frierenden Bettler), 18jährig getauft, Schüler des Hilarius von Poitiers, gründete das erste Kloster Galliens in Ligugé, zum Bischof von Tours gewählt, gehörte zu den prägendsten Kirchenmännern des 4. Jh., schon früh verehrt; Schutzpatron der fränkischen Könige, sein Grab in Tours Nationalheiligtum; zahllose Kirchen und Klöster sind ihm geweiht.

Dieses Fest feiert die St. Agnes Gemeinde seit Ende der 1980er Jahre mit einem Lateranenumzug durch Lüchow, seit 2008, dem 850. Stadtjubiläum von Lüchow, gemeinsam mit der ev. St. Johannis Gemeinde.

12.11. **G** *Josephat*, Bischof von Polozk in
Weissrussland, Märtyrer (1623)

in Wolhynien von orthodoxen Eltern geboren, schloss sich in Wilna der ruthenisch-unierten Kirche an, Basilianermönch, setzte sich für Union mit Rom ein, Erzbischof von Polozk, auf einer Visitationsreise von Unionsgegnern in Witebsk ermordet.

19.11. **G** *Elisabeth*, Landgräfin
von Thüringen (1231)

Als Königstochter 1207 in Ungarn geboren, als Kleinkind mit dem späteren Landgrafen von Thüringen verlobt, auf der Wartburg erzogen, Vermählung 1221 (drei Kinder), widmete sich bereits als Landesmutter den Armen und Hungernden, nach dem frühen Tod Ludwigs 1227 auf dem Kreuzzug von ihrem Schwager von der Wartburg verjagt, gründe-



te in Marburg mit der inzwischen erhaltenen Abfindung ein Spital, wo sie Arme, Kranke und Sterbende pflegte. Lebte im Geist des Franz von Assisi selbst in größter Armut, radikaler Entsagung und Nächstenliebe. Starb 1231, bereits 1235 heiliggesprochen. Das „Rosenwunder“ dürfte noch vielen bekannt sein.

20.11. ***F** BERNWARD, Bischof von Hildesheim (1022)

Aus sächsischem Adel, Erzieher Otto III., großer Seelsorger, kluger Verwalter und Diplomat, Förderer von Bildung und Klosterleben, gründete vier Klöster, das bedeutendste ist die Benediktinerabtei St. Michael in Hildesheim. Neben seiner bischöflichen Tätigkeit trat er als Kunstförderer hervor, unter ihm entstanden die Kirche St. Michael, die Christussäule und die Bronzetüren des Hildesheimer Domes (UNESCO-Welterbe). Seine Verehrung beschränkt sich im Wesentlichen auf das Bistum Hildesheim

21.11. **G** *Unsere Liebe Frau in Jerusalem*

Dieser Tag geht auf das Weihefest der Jerusalemer Kirche Sancta Maria Nova zurück. Die Ostkirche feierte an diesem Tag den „Tempelgang der Gottesmutter“. Im röm. Messbuch trug das Fest die Bezeichnung „Darstellung Mariens“ (Fest Mariä Opferung). Der Name geht auf ein apokryphes Evangelium zurück, nach dem die dreijährige Maria in den Tempel gebracht und von

den Tempeljungfrauen erzogen wurde. 1585 wurde es für die ganze Kirche vorgeschrieben.

Die heutige Bezeichnung des Festes verrät das Bemühen, den legendären Festinhalt zurücktreten zu lassen.

22.11. **g** *Cäcilia*, Jungfrau, Märtyrerin in Rom (um 250)

Nach der Legende aus röm. Adel, als Christin verfolgt und zum Tode verurteilt. Ihre Verehrung verbreitete sich früh, ihr zu Ehren gibt es in Rom die Kirche „Santa Cecilia in Trastevere“.

Gegen Ende des Mittelalters wurde sie Patronin der Kirchenmusik und Musiker, der Sängerinnen und Sänger sowie der Kirchenchöre. Der Grund liegt in einer Überlieferung, nach der sie „in ihrem Herzen zu Gott sang“, selbst während ihrer Hochzeit.

Die Gemeinde St. Agnes kann sich glücklich schätzen, dass zu den Gottesdiensten in St. Agnes und St. Peter und Paul immer noch die Orgel erklingt.

24.11. **G** *Andreas Dung-Lac*, Priester, und Gefährten, Märtyrer

geboren um 1795 in Vietnam, wurde kath. Priester in einer Zeit schwerer Christenverfolgung, mehrfach verhaftet, setzte er dennoch seinen Dienst fort. 1839 hingerichtet. Er gehört zu den 117 vietnamesischen Märtyrern, die ihr Leben für den Glauben gaben, 1988 von Papst Johannes Paul II. heiligge-



sprochen. Gemeinsamer Gedenktag der vietnamesischen Märtyrer.

30.11. **F** ANDREAS, Apostel

Lebte mit seinem Bruder Simon Petrus als Fischer in Kafarnaum, war zunächst Jünger Johannes des Täufers, wurde von Jesus berufen, gehörte zu den ersten Jüngern, wird in Apostellisten genannt. In der Ostkirche trägt er den Ehrennamen „der Erstberufene“ – Nach späterer Überlieferung missionierte er nach der Auferstehung Christi am Schwarzen Meer, in Thrakien und Griechenland und Kleinasien. Er wird besonders in der orthodoxen Kirche sehr verehrt. Er erlitt an einem X-förmigen Kreuz (Andreaskreuz) das Martyrium.

Letzter Sonntag im Jahreskreis:

H CHRISTKÖNIGSSONNTAG (2026: 22.11.)

Eingeführt wurde es im Jahr 1925 durch Papst Pius XI. als Reaktion auf Säkularisierung und politische Umbrüche der damaligen Zeit.

Im Mittelpunkt steht Jesus Christus als König – allerdings nicht im weltlichen Sinn: kein Herrscher mit Macht und Gewalt, sondern ein König der Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit. Das Fest will deutlich machen: Christus steht über allen irdischen Mächten, sein „Reich“ ist nicht von dieser Welt (Text aus dem Prozess vor Pontius Pilatus), aber wirkt in ihr, am Ende der Zeiten wird seine Herrschaft vollendet sein.

Informationen für diesen Beitrag wurden folgenden Büchern entnommen:

Direktorium für Stundengebet und Messfeier in der Kirchenprovinz Hamburg, Kirchenjahr 2025/2026

herausgegeben im Auftrag des Erzbischofs von Hamburg, des Bischofs von Hildesheim und des Bischofs von Osnabrück

Das Kirchenjahr zum Nachschlagen von Eckhard Bieger

und den Heiligenbüchern aus der Bücherei St. Agnes



Mehr Langsamkeit

das Schwerpunktthema vom Pfarrbriefservice für Juli / August 2026

Langsamkeit lernen

Ein Erfahrungsbericht

„GERADE AUCH OHNE HANDY UND WENN ES NICHTS GESCHEITES AUF NETFLIX GIBT“, schreibe ich diese Tage in mein Journal.

Dieses Jahr steht für mich unter einem ganz besonderen Stern: Langsamkeit. Ja, ich erlaube mir langsam zu sein.

Es ist ein Gegenpol zu ständig überall und nirgends sein und zum Dauerscrollen.

Und ich praktiziere das so ähnlich ja schon seit vielen Jahren - aus dieser Ruhe-Praxis heraus ist zum Beispiel auch die Bibelstudie "Die Ruhe ist gut" entstanden. Gleichzeitig merke ich, wie es immer noch neue Ebenen und Vertiefungen zu entdecken gibt.

Gestartet bin ich vor Jahrzehnten mit einem Tag, an dem so ziemlich jede Minute ausgeplant war. Ich übertreibe nicht – es mussten die Dinge auf die Minute passen, damit ich alles schaffen konnte. Und ich habe viel geschafft zu dieser Zeit: Schule, Nebenjobs unter der Woche und am Wochenende (seit ich 13 bin durchgehend), zu Hause helfen, Geschwister betreuen, in der Gemeinde aktiv sein, Abitur usw.

Im Studium kam mir das entgegen, weil ich dann plötzlich ganz viel Freizeit gespürt habe. Nun hatte ich "nur" ein Vollzeitstudium, einen Nebenjob, meinen eigenen Haushalt und die ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde. Es fiel weg, dass ich zu Hause helfen

musste und mehrere Nebenjobs gleichzeitig hatte. Und wo andere sich beklagt haben, wie viel Arbeit der eigene Haushalt neben dem Studium noch so macht, konnte ich aufatmen.

Aus heutiger Sicht war dieses Pensum natürlich viel zu viel, aber ich kannte es nicht anders und habe es auch gar nicht hinterfragt. Bis ich krank wurde.

Und das war mein Weg zur Ruhe.

Eins der ersten Rituale, die ich unbedingt in meine Woche integrieren wollte, war der Sabbat. Einen Ruhetag halten. Zum Feiern und Genießen. Wäre das nicht wunderbar? Als ich angefangen habe, das zu integrieren, war ich oft so erschöpft, dass ich den Großteil des Tages mit Schlafen verbracht habe. Okay, das ist einfach.

Next level war dann, einen Tag lang Schönes zu tun (z. B. malen, Yoga, tanzen) oder Ausflüge zu unternehmen – ohne dazwischen noch eine Wäsche rein zu schmeißen oder das Handy zu checken.

Anfangs konnte ich das gar nicht genießen. Es war mir wirklich fremd, dass ich wach war, aber nicht arbeiten sollte. Kannst du das nachvollziehen?

So kann auch das gemeindliche Ehrenamt (oder jede andere "Leistung") ein Deckmantel sein, ein kleines Schlupfloch, weil wir zwar in dieser Zeit keiner Erwerbsarbeit



nachgehen, aber doch unsere Komfortzone nicht verlassen müssen.

Und nun habe ich an mir bemerkt, dass es mir noch immer schwer fällt, einfach nur zu gammeln. Das lerne ich noch zu genießen.

Ermutigende Texte von Dr. Franziska Kruppa können jeden Freitag kostenlos über den „love letter“ bezogen werden: [franletters.com/newsletter-anmeldung](https://www.franletters.com/newsletter-anmeldung)

Dr. Franziska Kruppa, franletters | www.franletters.com | franziska@franletters.com,

In: Pfarrbriefservice.de

Pausentaste

Gott

Hilf mir auf Pause zu drücken,
einfach mal zu atmen,
runterzukommen
und loszulassen.

Gib mir Ruhe und Gelassenheit
und Zeit, die irgendwie immer
zu knapp ist.

Danke, dass du da bist –
egal wie lost ich mich gerade fühle.

Sophie Hugendubel, #seelenzuckerl, In: Pfarrbriefservice.de



Geduld

das Schwerpunktthema vom Pfarrbriefservice für Juli / August 2026

Gott,
manchmal wird mir alles zu viel.
Die Termine, die Erwartungen,
die Stimmen um mich herum –
und auch das in mir:
Unruhe, Gereiztheit, schnelle Urteile.
Dann merke ich, wie eng es in mir
wird.
Wie wenig Geduld ich habe.
Wie schnell mich andere nerven.
Und ich erschrecke darüber,
weil ich doch eigentlich anders sein
möchte.
Schenke mir in solchen Momenten
Ruhe.
Nicht erst, wenn alles geschafft ist,
sondern mitten im Alltag.
Hilf mir, mir Freiräume zu nehmen,
ohne schlechtes Gewissen.
Zeiten, in denen ich nichts leisten
muss.
In denen ich einfach da sein darf.
Bewahre mein Herz davor,
hart zu werden.
Wenn ich überfordert bin,
lass mich nicht ungerecht werden.

Wenn ich müde bin,
lass mich milde bleiben
– mit mir selbst
und mir anderen
erinnere mich daran,
dass ich nicht alles tragen muss.
Dass ich nicht allen Erwartungen
entsprechen muss.
Dass ich bei dir einfach sein darf.
Lass in mir wieder wachsen,
was gut ist:
Geduld.
Freundlichkeit.
Weite im Herzen.
Und wenn ich mich selbst verliere,
hol mich sanft zurück zu mir –
und zu dir.
Amen

Michelle Engel, „Fregels“, Instagram: diokirche_krefeld,

In: Pfarrbriefservice.de



Was bedeutet für mich ...?



Mut

Sarah: Da bist du ja schon, ich bin gerade erst angekommen. Wie war dein Samstag?

Max: Echt nicht gut, bei dir?

Sarah: Super, aber erzähl doch mal, was ist passiert?

Max: Gestern war ich mit ein paar Leuten aus meiner Schule im Freibad, und erst mal war auch alles super, bis am Nachmittag die Sprungtürme geöffnet wurden und alle natürlich springen wollten. Alle außer ich und Miriam, weil, na ja, wir haben Höhenangst. Anfangs habe ich noch mitgemacht, aber dann wurde es mir zu hoch.

Sarah: Ist nicht schlimm, ich kenne viele mit Höhenangst.

Max: Die anderen fanden es schlimm. Sie machten sich die ganze Zeit über uns lustig, vor allem über Miriam. Ich

habe gesagt, dass sie Miriam in Ruhe lassen sollten, doch sie meinten nur, ich wäre auch nicht besser.

Sarah: Das war echt mutig von dir.

Max: Hast du zugehört? Ich bin nicht gesprungen!

Sarah: Ich weiß. Aber du hast dich vor so vielen Leuten trotzdem gegen das Springen entschieden und sogar noch eine Freundin verteidigt, obwohl du alleine gegen viele warst. Manchmal bedeutet mutig sein eben nicht, etwas Gefährliches oder Cooles zu tun, sondern eher, für dich und andere einzustehen oder sich zu wehren gegen viele, auch wenn man dafür Probleme kriegen kann.

Max: Meinst du wirklich?

Sarah: Natürlich. Und nächstes Mal komme ich mit und dann springe ich auch nicht.

Johannes Brunner



Foto: Peter Kane





VATER UNSER ...

Dein Wille geschehe ...

Wenn ich bete: Dein Wille geschehe – hab' ich dann gar nichts mehr zu wollen? Das kann wohl kaum das sein, was Jesus will. Aber er rät uns trotzdem, so zu beten.

Manchmal weiß ich gar nicht, was ich wirklich will. Manchmal will ich etwas unbedingt, und dann klappt es nicht. Und manchmal gilt nur das, was ich will – egal, wie es anderen damit geht. Dann muss ich mich unbedingt durchsetzen und denke hinterher: Das war nicht toll ...Es fällt mir nicht so leicht zu sagen:

Gottes Wille geschehe. Das kann ich nur, wenn ich vertraue, dass sein Wille wirklich gut ist und dass damit ein Stück Himmel auf die Erde kommt. Gott will Gutes für alle Menschen, für alle Tiere, die ganze Schöpfung. Auch für mich. Wenn sein Wille geschieht, haben die Gemeinheiten ein Ende. Ich bin also nicht rechtlos und hab' nichts zu sagen – im Gegenteil, es soll mir und allen anderen gut gehen, so wie es im Himmel bei Gott allen gut geht. Das ist es, worum ich beten soll. Passt!

VATER UNSER





Andrea Waghubinger





Auf der Hühnerfarm

2 1 14 11 9 22 1 8 21 8 14

1 Die Zahlen stehen für die Positionen der Buchstaben im Alphabet. Übersetz den Code, und du erfährst, von welchem Vogel alle heutigen Haushuhnrasen abstammen.

U
E
A
R

E
T
R
K

E
W
E
M

R
U
R
M





R
G
A
S

W
I
E
Z
E
N

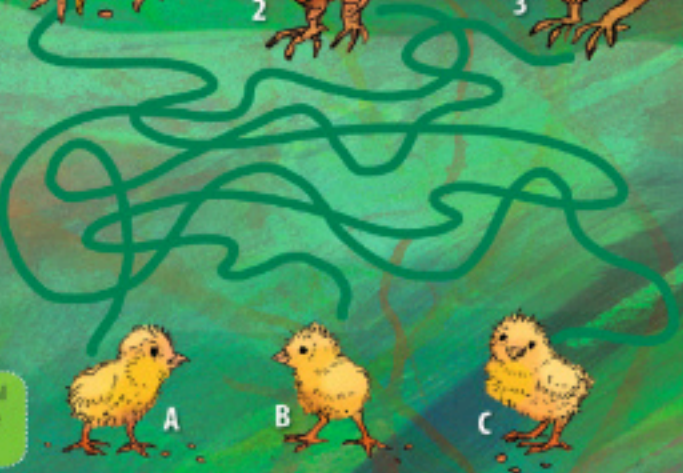
S
A
M
E
N

T
S
K
E
N
L
I
N
E
E





2 Bring die Buchstaben in den Feldern in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du, was Hühner gern fressen.

3 Welches Küken gehört zu welcher Henne? Folge den Linien, dann findest du es heraus!



4 Jedes der Hühner legt 4 Eier in der Woche. Zähl die Hennen auf dieser Seite und berechne, wie viele Eier sie in einer Woche insgesamt legen.

© Stefanie Kolb/DEIKE

Auflösung: 1. Bankivuhn; 2. Gras, Kraeuter, Wuerner, Insekten, Samen, Weizen, Mais; 3. 1B, 2C, 3A; 4. Sie legen insgesamt 68 Eier (17 x 4 Eier = 68 Eier).



Sommersegen
Eintauchen ins kühle Wasser,
ein schattiges Plätzen oder ein Eis in der Hand.
Sorg gut für dich,
und nimm sie dir,
die kleinen Auszeiten zwischendurch.
Du darfst das Leben genießen!
Es sind Segensmomente
Ein Geschenk für dich.

Bild: T. Windeler / Text: Agnes Arnold, @allerlei.agnes, In: Pfarrbriefservice.de

IMPRESSUM

Ausgabe 40 — Sommer 2026

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes
Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/
Wendland

Pfarrer: Pater Jarosław Kaczmarek
Tel.: 0581/90280
katholisches-l@t-online.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Gabriele Dübler
Tel. Pfarrbüro 05841/2022
Fax 05841/974 296
katholisches-l@t-online.de
www.kk-lue-dan.de

Redaktion: Pater Jarosław Kaczmarek,
Gabriele Dübler, Thomas Fischer, Mar-
garete Boczianowski, Ellen Neurath,
Marcel Schaare

Layout: Tanja Windeler

Fotos: Wenn nicht anders angegeben sind die
Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte
Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete
Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Auflage: 300 Exemplare
Druck: GemeindebriefDruckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Papier: Delfin, 100% Recyclingpapier



Spendenkonto für Lüchow und Dannenberg
DE73 2585 0110 0044 0371 41
BIC: NOLADE21UEL

